

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 213.

Freitag, den 31. Juli.

1840.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Königliche Hohe Kreisdirection alhier die Wahl des bisherigen Rechtsconsulenten und Stadtverordneten, Herrn Dr. Traugott Ludwig Jerusalem, zum Stadtrath auf Lebenszeit bestätigt hat, so ist derselbe in dieser Eigenschaft heute von uns verpflichtet und in unser Collegium eingeführt worden.

Leipzig, den 29. Juli 1840.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung.

Vom 1. August d. J. an wird zwischen Wermisdorf und dem Bahnhofs Luppä-Dahlen versuchsweise eine tägliche Personen- und Packereipost eingerichtet und solche wöchentlich an drei Tagen, nämlich Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit einer Personen- und Packereipost zwischen Grimma und Wermisdorf in unmittelbare Verbindung gesetzt werden.

Die Abfahrt aus Wermisdorf wird nämlich Nachmittags nach 2 Uhr, die Ankunft am Bahnhofs aber 3 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfinden, wogegen die Rückfahrt vom Bahnhofs nach Wermisdorf täglich bald nach Ankunft des Dampswagens von Dresden und die Ankunft in Wermisdorf 1 $\frac{1}{2}$  Stunde später erfolgen wird.

Die mit diesen Fahrten in Verbindung stehende Personen- und Packereipost zwischen Grimma und Wermisdorf wird Montags, Mittwochs und Sonnabends Mittags 12 Uhr von Grimma abgehen und Nachmittags 2 Uhr in Wermisdorf eintreffen; von Wermisdorf wird die Abfertigung dieser Post unmittelbar nach Ankunft der Personenpost vom Bahnhofs Luppä-Dahlen, die Ankunft in Grimma aber 2 Stunden später erfolgen.

Mit diesen Posten werden sechs Personen befördert werden; die Mitgabe von Reichnissen aber wird nicht stattfinden.

Das Personengeld beträgt 4 Gr. auf die Meile im 14 Ebalerfusse, mithin zwischen Grimma und Wermisdorf 8 Gr., zwischen Wermisdorf und dem Bahnhofs Luppä-Dahlen aber 4 Gr. für die Person, und passiren dafür noch 20 Pfund Reisegepäck frei. Für das Mehrgewicht ist das gewöhnliche Ueberfrachtporto zu entrichten.

Außer den Personen werden mit den obigen Posten auch Briefe, Gelder und Packereien, sowohl nach den Orten des Dresden-Leipziger Postcourses, als nach und über Dresden, und umgekehrt, befördert werden, und kommt die zeitherige Botenpost zwischen Wermisdorf und Luppä-Dahlen vom 1. August d. J. an in Wegfall.

Leipzig, den 27. Juli 1840.

Königliches Ober-Postamt.  
von Hüttner.

### Ueber die verschiedenen Vergnügungen der Menschen.

Obgleich der Mensch zur Arbeit bestimmt ist, so hat er doch auch einen natürlichen Hang zu Vergnügungen, welchen er befriedigen kann und darf, sobald er nicht leichtsinnig seine Arbeit vernachlässigt und das Vergnügen nicht unmaßig genießt. Der Mensch, welcher das Vergnügen zu suchen versteht, hat auch nie Ursache, über Mangel an demselben zu klagen; denn es giebt unzählige derselben, welche dem Menschen bereitet sind. Jeder Mensch wählt sich gewöhnlich diejenigen Vergnügungen, welche seinem Alter, Stande, Geschlechte und Temperamente am Angemessensten sind. Wer daher in diesen vier Beziehungen die Gränzen überschreitet, begeht allerdings Fehler, welche ihm nicht selten großen Nachtheil bringen. So werden z. B. nicht gleiche Vergnügungen, welche dem Manne geziemen, auch von dem weiblichen Geschlechte genossen werden dürfen; das, was bei dem Knaben übersehen wird, kann nicht auch bei dem Manne übersehen werden. Prediger und Lehrer müssen vorsichtiger in der Wahl ihrer Vergnügungen sein, als jeder Andere es nöthig

hat. Der Genuß eines anständigen und erlaubten Vergnügens braucht sich aber kein Mensch zu versagen; ja ein Vergnügen, mit welchem körperliche Bewegung verbunden ist, muß sogar für jeden Menschen für höchst nothwendig erklärt werden, indem sogar davon die Erhaltung der Gesundheit abhängt. Die verschiedenen mit Bewegung verbundenen Vergnügungen sind aber Spazierengehen, Tanzen, Laufen, Reiten, Jagen und einige Spiele.

Das Laufen ist nur eine Uebung für Knaben und junge Leute. Bekanntlich gehörte der Wettlauf auf der Rennbahn zu den öffentlichen feierlichen Spielen unter den Griechen, welche besonders auch den Zweck hatten, dem Körper Gewandtheit und Stärke zu verschaffen. Ein Mann von reiferem Alter wird wenig Lust dazu haben; für das weibliche Geschlecht, selbst für junge Mädchen, gehört diese Art von Bewegung zu den Unschicklichkeiten. Auch sind diese nicht besonders geschickt dazu, weil ihre Schwäche und Kleidung sie daran hindern.

Nicht weniger ist die Jagd von großem Nutzen; denn sie giebt nicht allein Gelegenheit zu Leibesbewegungen,

sondern sie lehrt auch **Beschwerlichkeiten, Hunger und Durst** ertragen und ist eine Schule der Geduld und des Muthes. Allein sie ist nicht Jedem erlaubt, damit das Bild nicht ausgerottet werde. Auch an diesem Vergnügen wird man selten ein Frauenzimmer Theil nehmen sehen, weil es Anstrengung erfordert und gewöhnlich die weiblichen Kräfte übersteigt.

Das Tanzen ist Sache der Frauenzimmer. Die meisten derselben sind dafür leidenschaftlich eingenommen und zeigen sich darin unermüdet. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Frauenzimmer, welche nicht im Stande waren, zwei Stunden Begeß zu gehen, doch sechs bis acht Stunden unaufhörlich tanzen konnten. Indessen giebt es auch unter dem männlichen Geschlechte viele, welche dieses Vergnügen nicht verschmähen. Dieß ist auch sehr gut und nothwendig, weil außerdem wohl niemals ein Tänzer zu Stande kommen würde. Dieses Vergnügen heitert auf, stärkt den Körper, giebt ihm Geschicklichkeit, Behendigkeit und Anstand. Allein kein Vergnügen kostet auch so vielen jungen Leuten das Leben als eben dieses, weil es von den meisten bis zum Uebermaasse getrieben wird, viele den größten Theil der Nacht damit zubringen, in starken Schweiß gerathen, das Blut in Wallung setzen, sich unvorsichtig wieder abkühlen und kalt trinken. Wer aber diese Fehler vermeidet, hat von dieser Kunst großen Nutzen. Das Tanzen kann im Ganzen eine schöne Sache genannt werden, wenn es nicht ein ungestümes, zügelloses Laufen oder Springen ist, wie leider die meisten unserer jetzigen Tänze genannt zu werden verdienen. Dieses Vergnügen ist sehr alt und selbst allen wilden Völkern bekannt. Hottentotten und Cannibalen tanzen. In alten Zeiten machte das Tanzen sogar einen Theil der Gottesverehrung aus. Unter den Griechen und besonders in Athen ward es zu einer schönen Kunst ausgebildet. Die griechischen Tänze waren aber auch kein bloßes tactmäßiges Hüpfen, sondern sie stellten irgend eine Handlung mit den lebhaftesten Ausdrücken, Mienen, Stellungen und Bewegungen der Hände dar. Bald tanzte Einer, bald Mehrere; bald waren die Tänze feierliche Aufzüge. Unstreitig stehen also unsre jetzigen Tänze den Tänzen der Griechen um ein Bedeutendes nach. Einem guten Tänzer zuzusehen gewährt schon ein großes Vergnügen. Dennoch aber will man behaupten, daß sich das Tanzen für ernsthafte Personen nicht schicke, und vielleicht nicht mit Unrecht; denn der Tanz ist ein viel zu heiteres Vergnügen, als daß nicht ein zu großer Contrast entstehen müßte, wenn ein Ernsthafter dasselbe genießen wollte. Zwar wird man bisweilen selbst Großväter an der Hochzeit der Enkelstöchter, wenigstens eine Polonoise tanzen sehen; dann aber sind solche gewiß heitere Greise, welchen der Tanz auch im Silberhaare noch wohl ansteht.

Das Spaziergehen hat vor allen vorhergehenden Vergnügungen unstreitig viele Vorzüge; denn es steht allen Menschen an und ist nicht kostspielig. Man hat dabei den vielfältigen Vortheil eine gleichmäßige Bewegung sich machen zu können, die freie Luft, die Gesellschaft und Unterhaltung seiner Freunde und Bekannten, den Anblick vieler Menschen und das herrliche Schauspiel der Natur zu genießen. Auch darf man hierbei nicht besorgen, durch Unmäßigkeit der Gesundheit zu schaden.

Ein anderes Vergnügen, das zwar kostspielig ist, aber Kraft und Geschicklichkeit giebt, ist das Reiten, welches besonders denen, die eine sitzende Lebensart führen, überaus zuträglich ist.

Alle Kugel- und Ballspiele sind heilsam; denn auch sie sind mit körperlicher Bewegung verbunden. Ersteres ist besonders für die Erwachsenen des männlichen Geschlechts, weil es Kraft und Genauigkeit erfordert; letzteres für die Jugend, weil es Schnelligkeit verlangt.

Auch das Billardspiel gehört zu denjenigen Vergnügungen, welche auf die Gesundheit des Körpers wohlthätig wirken, und man hat bei demselben Geistes- und Leibesübung. Zu diesem Spiele gehört Behändigkeit, ein sicherer Arm, Aufmerksamkeit, Nachdenken, Genauigkeit und Gelenkigkeit.

Viele suchen Erholung und Leibesbewegung in Drechsler-, Tischler- und Papparbeit, in der Malerei und Musik. Jede Arbeit selbst, an welcher der Mensch besonderes Vergnügen findet, wenn sie vorzüglich von seinem Berufsgeschäfte verschieden ist, kann dem Menschen Erholung gewähren, und es ist eine große Wahrheit, die ein bekannter Dichter in den Worten ausspricht:

Man kann im Thun doch gleichwohl ruhn;

Man kann im Ruh'n doch Etwas thun.

Außer diesen Vergnügungen giebt es noch eine große Menge von Karten-, Bret- und Würfelspielen. Unter den ersteren giebt es einige, bei welchen der Spieler durch Aufmerksamkeit, Nachdenken und Klugheit für seinen eingebildeten Gewinn \*) Etwas thun kann. Solche Spiele haben wenigstens noch den Vortheil, daß sie den Verstand beschäftigen und üben. Allein bei den meisten Spielen thut das Glück Alles und der Spieler Nichts, weshalb man solche auch Glücks- oder Hazardspiele nennt. Dergleichen Spiele hat nur die Gewinnsucht erfunden und ihre einzigen Reize sind Begierde und Hoffnung. Bei allen diesen sitzenden Spielen kann der Körper wenig oder gar nicht gewinnen, weil ihm dabei die Bewegung abgeht. Einige wollen zwar behaupten, daß auch solche Spiele Motion verursachen; allein dieß könnte nur dann zugegeben werden, wenn die Begierde des leidenschaftlichen Spielers so groß ist, daß er beim Spiele zum Schwitzen gebracht werden kann. Hier möchte allerdings der ausgebrochene Schweiß die Motion ersetzen.

Unter allen sitzenden Spielen ist das Schachspiel unstreitig das edelste, bei welchem der Verstand und Scharfsinn überaus thätig sein muß. Daher auch ein bekannter Philosoph einst sagte: Das Schachspiel ist, als Spiel, zu ernst; als Arbeit aber zu viel Spiel.

Wer zu viel spielt, verliert einen großen Theil der Zeit, die er der Arbeit widmen sollte; ja, er verliert die Lust zur Arbeit, indem er sich zu sehr an das Spiel hängt.

Alle Spiele, bei denen es auf Gewinn und Verlust ankommt, wie bei Karten und Würfeln, bringen den Verlierenden nicht selten um seine Heiterkeit und frohe Laune, ja, sie erregen sogar oft Kergerniß und Born. Kergern sich doch bisweilen Menschen bei Spielen, wo Nichts zu gewinnen oder

\*) Mit Recht verdient der Gewinn bei solchen Spielen ein eingebildeter genannt zu werden; denn der Spieler mag gewinnen oder verlieren, so verliert er allemal.

zu verlieren ist, wenn ihnen das Spiel nicht nach Wunsche gelingt. Höchst bedauernswürdig und verächtlich sind aber diejenigen, welche so hoch spielen, daß sie sich und ihre Familien um das Nothdürftigste bringen. Es hat reiche Leute gegeben, die sich in wenig Tagen durch das Spiel gänzlich zu Grunde gerichtet haben. Diese Leidenschaftlichkeit ist besonders bei jungen Leuten nicht selten zu finden, welche sich einmal mit dem Spiele vertraut gemacht haben, und danach streben, den erlittenen Verlust wieder zu bekommen. Ein merkwürdiges, hierher passendes Beispiel ist folgendes: Ein junges Mädchen würfelt auf einer Vogelwiese und verliert alles Geld, durch welches es vorher zu gewinnen hofft. Schon hatte es alle entbehrliche Kleidungsstücke auf das Spiel gesetzt; aber Alles war verloren gegangen. Jetzt weiß es nicht mehr, was noch auf das Spiel gesetzt werden könnte, da bietet dem Mädchen der habgierige Spieler, der im Vortheile steht, an, die Haare zu verkaufen, für welche er ihm acht Thaler bietet. Das Mädchen, das gern noch gewinnen möchte, entschließt sich, dieses Anerbieten zu benutzen und empfängt nun vom Gauner für die gebotene Summe eine bedeutende Anzahl von Nummern, durch welche es zu mehren Spielen berechtigt wird. Alles geht verloren. Im letzten Spiele endlich wendet sich das Glück, und das Mädchen gewinnt — einen Kamm. Solche Betrüger giebt es viele, die immer auf Unkosten derer, welche sich mit ihnen im Spiele einlassen, sich zu bereichern wissen. Gewöhnlich werden von dergleichen Betrügern junge und unerfahrene Leute benutzt, und diesen suchen sie dadurch Lust zum Spiele zu machen, daß sie ihnen anfänglich ein kleines Spiel anbieten, sich stellen, als ob ihnen gar nichts darum zu thun sei, und lassen sie gewinnen. Endlich wissen sie dieselben dahin zu bringen, daß sie höher spielen und dann fangen sie an zu betrügen.

Junge Leute wagen daher immer viel, wenn sie spielen. Gewinnen sie, so hat der Gewinn einen mächtigen Reiz für sie; verlieren sie, so laufen sie dem Verluste nach und wollen in beiden Fällen immer mehr spielen. Allmählig wird die Begierde immer stärker, daß sie sich bisweilen wohl Schelmstreiche erlauben, welche, wenn sie ihnen gelingen, sie mit der Zeit zu Schelmen machen. Aus allen diesen Gründen hat man sich vor dem Spiele, als einem der gefährlichsten Laster, zu hüten.

Von dem frühesten Alterthum her haben die Menschen Vergnügen an Fechtspielen gefunden. Zu den feierlichen Spielen der Griechen gehörte das Ringen, der Faustkampf und andere Gesechte. Das Ringen bestand in der Geschicklichkeit, den Gegner dreimal niederzuwerfen und den Kampf so lange fortzusetzen, bis der Gegner sich zum Widerstande unvermögend fühlte. Der Faustkampf wurde Anfangs mit unbewaffneter Faust gehalten, späterhin aber versah man sich entweder mit einem großen Ballen oder Bande, und den Vorderarm mit einem Ochsenriemen, der zuweilen noch mit Blei oder Eisen angefüllt war. Zu Rom fochten die Klopffechter mit dem Degen. In die Fechtspiele der Menschen mischten sich Thiergefechte, in welchen Stiere, Löwen, Bären, Tiger, Elephanten gegen einander oder gegen Hunde oder Menschen fochten. Noch heut zu Tage ist der Kampf der Stiere

gegen Menschen oder Hunde ein Vergnügen für den Spanier. Um Lohn finden sich hier Leute, welche ein solches Spiel als Handwerk treiben. In England giebt es eine gemeine Classe von Menschen, welche sich auf die Faust schlagen, und Hähne richtet man hier zum Kampfe ab, die man mit eisernen Sporen bewaffnet. In allen diesen Spielen fließt Blut oder die Fechter verlieren sogar das Leben, seien es Menschen oder Thiere; jene zuweilen, diese allemal. Die römischen Klopffechter fochten auf's Aeußerste, und wenn die Zuschauer den Ueberwundenen nicht begnadigten, so mußte er sterben. Die griechischen Kämpfer erdroßelten und schlugen sich einander todt. Die englischen Streiter schlagen sich mit Boren einander Beulen oder verrenken die Glieder oder Rippen. Alle solche Spiele zeugen von Rohheit derer, welche sie treiben, auf jeden Fall aber von einem hohen Grade von Mangel an Bildung einer ganzen Nation, wenn diese Vergnügen daran findet. Es gereicht unstreitig unserer Nation zur Ehre, daß unter uns keine solchen Schaugefechte anzutreffen sind, und der hohe Grad von Bildung der deutschen Nation giebt sich dadurch zu erkennen, daß nur selten in unsern Tagen ein Beispiel sich findet von solchen, welche es als eine Ehrensache betrachten, einem Menschen im Duell zu ermorden. Die alten Germanen hatten ehemals, wie die rohen Afrikaner und Indianer noch jetzt, Waffenspiele, die aber nicht blutig genannt werden können. Es werden bei diesen Waffenspielen zwar Degen gezuckt, zwischen welchen der Schauspieler tanzt; jeder aber hütet sich, ihn zu verletzen, und trägt er eine Wunde davon, so liegt es in dem Mangel an seiner Geschicklichkeit.

(Schluß folgt.)

#### Nur immer Altes in der Welt.

Was unter den Menschen vorgeht, ist niemals neu; daher auch das bekannte Sprichwort: Nichts Neues unter der Sonne. Wie wahr aber jene Behauptung ist, davon liefert die Geschichte, wie die eigene Erfahrung Beispiele in Menge. Großes und Kleines sieht man, sowohl bei einzelnen Menschen, als auch bei ganzen Nationen wiederkehren, was Mehre entweder selbst schon erlebt haben oder was die Geschichte aus früherer Zeit uns erzählt. Um die Zeit der französischen Revolution riefen die Bejahrten den Jüngern zu: „Ihr werdet, wenn wir längst nicht mehr sind, den Vortheil haben, noch manches Erstaunenswürdige zu erleben. O, wären wir an eurer Stelle!“ Sie erlebten es; aber es ging für sie kein anderer Vortheil oder Vorzug daraus hervor, als der, den Jeder haben kann, der einen Blick in die Geschichte großer Reiche thut. Denn Alles, was sie sahen und hörten, lehrt diese. Sie sahen Unruhe und Kampf, hörten von Freiheit, Gleichheit und Gesehlossenheit reden. Ein Vortheil, der in jenem Lande in kurzem Zeitraume schon wiedergekehrt ist und vielleicht auch wiederkehren wird. Und ist es mit unsern Moden etwas Anders? Immer werden neue Moden angekündigt, damit nur die Leute, welche ihre Kleider schonen, und daher lange kein neues Kleid brauchen würden, genöthigt werden, mit demselben eine Veränderung vornehmen zu lassen oder gar sich ein neues Kleid zu schaffen. Allein ist es auch wirklich eine neue Mode? Fast Alles sieht man jetzt wiederkehren, was die Tracht unserer Vorfahren war, welche noch nicht ganz vor 100 Jahren lebten, und man müßte sich sehr wundern, wenn nicht auch die Reifröcke der Damen aus jener Zeit wiederkommen sollten. Der Anfang dazu ist bereits gemacht.

Redacteur: D. Gretschel. In Vertretung desselben Wielig.

R.

**Bekanntmachung.** Nach der von dem vormaligen Studios. paedag., Herrn Carl Gotthelf Israel aus Bittau, erstatteten Anzeige ist demselben seine, ihm unterm 27. October 1836 auf zwei Jahre ertheilte Inscriptio abhanden gekommen. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht, und derjenige, in dessen Händen solchane Inscriptio sich etwa befinden sollte, veranlaßt, selbige in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 29. Juli 1840.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

**Bekanntmachung.** Nachdem, hoher Finanz-Ministerial-Berordnung zufolge und mit Zustimmung der Koppelberechtigten, die Borhake, Niederjagd und das Lerchenstreichen auf den Engelsdorfer Fluren anderweit meistbietend und zwar dergestalt, daß gleiche Offerten und Nachgebote nicht werden angenommen werden, gegen ein alljährlich prae-numerando zu zahlendes Pachtgeld und unter den in dem allerhöchsten Generale vom 4. Mai 1830 §. 3 enthaltenen Bedingungen auf 12 Jahre und vom 16. Aug. d. J. als den Anfang der Borhake an, bis dahin 1852 verpachtet werden soll, wir aber zum Bietungstermine kommenden

5. August 1840

bestimmt haben, so werden Forstamtswegen Pachtlustige andurch geladen, sich gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an Königl. Kreisamtsstelle alhier einzufinden, ihre Gebote zu thun und zu erwarten, daß der Pacht solthaner Jagd, der Borhake und des Lerchenstrichs dem, der das höchste Gebot gethan haben wird und zwar seiner Seite verbindlich, unsrer Seite dagegen bis auf Genehmigung des hohen Finanz-Ministerii werde zugeschlagen werden.

Forstamt Leipzig, den 14. Juli 1840.

von Hopffgarten. Fd. Aug. Kunad. F. C. Voose.

### Theater der Stadt Leipzig.

Vendredi 31. Juillet (Abon. susp.): 1) La première ride. Vaudeville nouveau en 1 acte, par Mr. Lockroy. 2) Un pont neuf. Vaudeville nouveau en 1 acte, par Mr. Marie Aycard. 3) Monsieur Beauvais, ou: La conversation faite d'avance. Pièce comique en 1 acte et en prose, par Mr. Bayard.

Altes und neues Griechenland.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig sind so eben erschienen:

I.

### Chariles.

Bilder altgriechischer Sitten  
zur genauern Kenntniß des griechischen Privatlebens  
von **W. A. Becker,**

Professor an der Universität zu Leipzig.

2 Bände mit 5 Kupfertaf. gr. 8. Velinpap. geh. Preis  
4 Thlr. 18 Gr.

Die Besitzer des 1838 von demselben Verfasser erschienenen Werkes „Gallus oder römische Scenen aus den Zeiten August's“ (2 Bände 3 $\frac{1}{2}$  Thlr.) werden dieses neue Werk mit Vergnügen und Vertrauen begrüßen.

II.

### Reise durch alle Theile des Königreichs Griechenland.

Im Auftrage der K. Regierung  
unternommen in den Jahren 1834 bis 1837.

Von **Dr. A. G. Fiedler,**

F. d. sächs. Bergcommissar.

Erster Band mit 6 lithographirten Ansichten.

Gr. 8. Velinpap. geh. Preis 4 Thlr. 12 Gr.

Der 2. und letzte Band dieses Werkes erscheint zu Michaeli. Außer einer für jeden Gebildeten sehr anziehenden Unterhaltung, wird auch der Gelehrte, namentlich der Botaniker und Bergmann manche Ausbeute für sein Studium finden.

### Wasserheilkunde.

So eben ist im Verlage von Friedrich Fleischer in Leipzig erschienen:

#### Taschenbuch der Wasserheilkunde nach der Preßnitz'schen Methode.

Mit geschichtlichen, physiologischen, pathologischen, diätetischen und therapeutischen Bemerkungen.

Nebst einer Beschreibung der  
Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden  
für Kurgäste und alle Diejenigen,  
welche sich mit der Wirksamkeit dieser Methode bekannt zu machen wünschen.  
von **Friedrich Stecher,**  
vorstehendem Arzte der Heilanstalt.  
Elegant gebunden. Preis 18 Gr.

\*. Leipzig und Dresden mit ihren Sehenswürdigkeiten und Umgebungen für 2 Groschen zu haben in den Kunsthandlungen der Herren Del Vecchio, Rocca, Klein und bei Hrn. Reclam sen.

**Strohüte** für Herren und Damen werden schön und schnell gebleicht bei E. Ahlemann, Böttchergäßchen Nr. 435 im Gewölbe.

\*. Mit einer Auswahl geschmackvoller Häubchen, so wie mit Façonirung alter und Fertigung neuer Arbeiten in dieser Branche empfiehlt sich zu höchst billigen Preisen bei schneller und reeller Bedienung aller gefälligen Aufträge zu geneigtem Wohlwollen **Wilhelmine Pichel,**  
Gewölbe: Brühl Nr. 5, der Tanne gegen über.

**Das Herrenkleidermagazin von G. Leyfath** ist durch vortheilhaften Einkauf und Einrichtung in den Stand gesetzt, alle Arten Röcke, Beinkleider, Piquee- und Atlaswesten und besonders Schlaf- und Comptoirröcke sehr billig zu verkaufen: Petersstr. Nr. 17, neben den 3 Königen.

Anzeige. Das Sturzbad vor dem Flosthore am Kopfwehre ist wieder im schönsten Gange. Beaufsichtigt durch **Zieger, Fischermeister.**

### Localveränderung.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Kupfer-, Zinn- und Steindruckerei (früher Herrn A. Reil zugehörig) aus dem Colonnadengebäude des Reichelschen Gartens verlegt habe. Dieselbe befindet sich gegenwärtig vor dem Schützenhore, im Hause des Herrn Vogel.

Auch habe ich zu größerer Bequemlichkeit die Einrichtung getroffen, daß alle Briefe, Bestellungen und Aufträge jeder Art, welche an mich gerichtet sind, in den Zettelkästen bei Herrn Fr. Hofmeister niedergelegt werden können.

Carl Paetz.

### Schweizer Käse

sollen noch einige Centner in Stücken und einzelnen Pfunden billig verkauft werden, auch Limburger Backstein-Käse à Stück 5 Gr.  
Niederlage in den 3 Königen.

### Matjes-Häringe,

äußerst fett und zart, erhielt abermals  
**C. W. Müller, Petersstraße.**

### Neue Morcheln

sind billig zu haben bei **F. W. Schulze, 3 Rosen.**

**Feine zarte Matjes - Häringe**

sind in grössern Quantitäten angelangt.

P. A. Dallera, Zeitzer Strasse No. 5/812.

• Neue holländische Häringe, die zarter und fetter als alle früheren Sendungen sind, erhielt und verkauft recht billig  
Friedr. Schwennicke im Salzgässchen.

• Heute erhielt ich eine frische Sendung großer ungarischer Rindszungen.  
C. F. Kunze.

• Beste Thüringer Schinken à Pfd. 4 Gr., neue Rothwürste à Pfd. 4½ Gr., neue Süzwurst à Pfd. 4 Gr. erhielt heute  
C. F. Kunze, große Fleischergasse.

• Acht westphälische Schinken von 6 bis 12 Pfd. das Stück, so wie große ungarische Rindszungen erhielt von ausgezeichnete Qualität  
Fr. Schwennicke im Salzgässchen.

• Der echte Düsseldorfser Senf ist so eben frisch angekommen und zu haben in der weißen Taube.

• Feinste Limonaden: Essenz à Bout. 18 Gr. und in Gläsern à 1 und 2 Gr., ferner superfeine Liqueure, als: Rosen-, Himbeeren-, Kirschen- und span. Bitter- à Kanne 8 Gr.; feine doppelte Branntweine die Kanne 6 Gr. und ausgezeichnete Punsch-Essenz à Bout. 20 Gr. empfiehlt  
Carl Julius Pieder, Gerbergasse Nr. 60.

• Eine große Auswahl neuer Stickmuster in verschiedenen Dessins empfing und verkauft zu den billigsten Preisen  
Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11.

**Fertige Westen:** Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26—27.  
S. E. Hoyer.

Verkauf eines sehr eleganten, fast ganz neuen großen Mahagony-Herren-Schreibtisches zu einem verhältnismäßig sehr niedrigen Preise. Das Nähere zu erfragen bei Herrn J. A. Berthold, große Fleischergasse Nr. 2, Stadt Frankfurt a. M.

Verkauf. Ein gut eingefahrenes und komplett zugerittenes Pferd, Stuhlschwanz, ist nebst einer einspannigen Chaise mit Druckfedern zu verkaufen: neuer Kirchhof Nr. 7.

**Stroh = Verkauf.**

Eine Quantität Schütt- und Bundstroh ist zu verkaufen auf dem Vorwerk Großligall.  
Burgen, den 29. Juli 1840. J. F. Kielstein.

• Pianoforteverkauf. Zwei wenig gebrauchte vorstimmige Mahagony-Pianofortes, im Ton und Aeußern fast unübertreffbar, sind billig zu verkaufen vor dem Peterssthor auf der Mühlgasse Nr. 13/784, neben dem goldnen Hut, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Apparat zum Blumenmachen. Das Nähere ist in der Leinwandhandlung von Friedrich & Linke zu erfragen: Petersstraße Nr. 42/33.

Zu verkaufen ist an einer frequenten Straße ein Gasthaus unweit Leipzig. Näheres Brühl Nr. 16, 1. Etage.

Zu verkaufen ist eine spanische Wand, zu einem Verschlag sich eignend, mit 2 Oberlichtfenstern und einer Thüre mit messingener Falle, bei Madame Strauch, Katharinenstraße Nr. 390.

Zu verkaufen sind drei junge langhaarige Wachtelhunde (kleinste Race). Zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 34 der Petersstraße.

Außerordentlich billig. Vorzüglich gute Fernröhre 1 bis 6 Thlr., prachtvolle doppelte Theater-Perspective 2 bis 4 Thlr., feinste Stahl- und Hornbrillen für Herren und Damen 18 Gr. bis 1 Thlr., eleganteste Vornetten 6 Gr. bis 1 Thlr. 12 Gr.: Reichsstraße Nr. 543, 3. Etage.

**Florey & Helfer**

empfehlen **Drabt-Gaze** zu Lust-Fenstern in glatt, grün und grau, so wie in geschmackvollen Genrebildern und Landschaften.

**Romanische Saiten**

sind wieder neu angekommen und zu haben bei  
Louis Rocca, Grimm. Straße Nr. 11.

**Von Portorico-Tabak in Rollen à Pfund 8 Gr.**

ist wieder ein Transport angekommen.  
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Die Fabrik  
**der Leipziger Chocolate- und Cacao-Masse von C. G. Gaudig,**

Frankfurter Strasse No. 44/1029  
und Salzgässchen, dem Naschmarkte vis à vis,  
empfehlen ihre Chocolate- und Cacaoarten von vorzüglicher Güte zu billigen Preisen.

Die Herren Apel & Brunner, H. W. Hache, Kelt & Schinsky, Weinich & Comp., F. W. Wirth, J. G. Wappler, Christ. Wappler, haben Commissions-Lager und verkaufen zu den Fabrikpreisen.

**Weidenhammer & Gebhardt,**

Petersstrasse No. 4/71,  
empfehlen ihr Lager echter abgelagerter Havana- und Bremer Cigarren.

**Bruchbandagen,**

deren Güte und Zweckmäßigkeit seit länger als 40 Jahren von den berühmtesten Aerzten, jener sowohl, als der neueren Zeit, als vorzüglich anerkannt wurden, empfiehlt in der reichsten Auswahl für angehende, wie für die schwersten Brüche und garantirt für richtiges Passen und Zurückhalten

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,  
Königshaus Nr. 2, am Markte, neben Auerbachs Hofe, 1 Treppe.

**Ansehen kostet nichts!**

Eine große Auswahl fertiger Sommerwesten soll, um damit zu räumen, sehr billig ausverkauft werden. Diese Westen sind alle sehr schön. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 26—27.  
S. E. Hoyer.

Capitalgesuch. Ein Capital von 500 Thlr. und eins von 1800—2000 Thlr., beide auf hiesigen Grundstücken in der Stadt und inneren Vorstadt haftend, können sogleich oder wenigstens bis Michaeli gegen Cession überlassen werden  
Dr. E. Puttrich, Brühl, Krafts Hof.

Zu kaufen gesucht werden 3 bis 4 alte, aber noch brauchbare Farbe-Reibplatten von Stein, ungefähr 1½ Elle ins Quadrat groß, zu einem billigen Preise bei dem Hausmanne in Nr. 3/391, Katharinenstraße, Reesens Haus.

\* Ein kräftiger Bursche, wo möglich von außerhalb, kann sich melden bei  
M. Sever am Markte.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat die Chirurgie zu erlernen. Zu erfragen Markt Nr. 11, 4. Etage.

Gesuch. Ein unverheiratheter Arbeiter, welcher gute Empfehlungen beibringen kann, wird ins Wochenlohn gesucht. Näheres bei den Herren R. Winkler & Walther im Thomaskäfigen.

Gesucht wird zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß, neuer Anbau, lange Straße Nr. 12.

Gesucht wird zum 1. August ein gesundes arbeitsames Dienstmädchen. Das Nähere Petersstraße Nr. 34/43, 2 Tr.

Gesuch. Ein Commis von gefestem Alter, welcher seine Lehrjahre in einer Material- und Tabakhandlung vergangene Johanni beendet hat, sucht zu nächstem Monat eine andere Stelle in einem ähnlichen Geschäft. Hierauf gütigst Reflectirende werden gebeten, ihre werthe Adresse bei Herrn C. F. Kayser, Hohmanns Hof, gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Zwei gebildete Mädchen suchen zu Michaeli eine Stube mit Alkoven von 20 bis 22 Thlr. jährl. Zins. Offerten unter L. E. 4 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein anständig meublirtes Zimmer bei honesten Leuten, in der Katharinenstraße oder doch in deren Nähe, für einen Herrn von der Handlung. Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen dem Hausmanne in der Katharinenstraße Nr. 28/376 zuzustellen.

Vermiethung. Ein großes Familienlogis in einem Garten der innern Vorstadt, bestehend aus 2 Etagen, jede zu 6 Zimmern, zu welchem auch Stallung für 7 Pferde und Remisen abgegeben werden können, ist zu Michaeli zu vermieten. Nachricht im Mittelgebäude von Nr. 4/803, bei der Wasserkunst.

Vermiethung. Eine erste Etage ist zu Michaeli und die zweite, auch mit Aussicht auf die Promenade, sogleich zu beziehen. Näheres Nr. 28 neuer Kirchhof, parterre.

Vermiethung. In Nr. 868 auf dem Kauze ist eine zweite Etage von 8 Stuben, Vorfaal und allem übrigen Zubehör von Weihnachten ab zu vermieten. Das Nähere ist beim Herrn D. Rudolphi oder dem Hausmanne daselbst zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familienlogis, 1. Etage, von 3 Stuben und 3 Kammern, ist zu vermieten. Auf der Inselstraße parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Logis vor dem Schützenthore, Eisenbahnstraße Nr. 3.

Zu vermieten sind für ledige Herren zwei freundliche Zimmer mit oder ohne Meubles in der zweiten Etage Nr. 13/417, Katharinenstraßen- und Brühl-Ecke, woselbst jederzeit Näheres zu erfahren.

Zu vermieten ist billig eine Schlafstelle in einer hellen Stube: neuer Kirchhof Nr. 10/299, 2 Treppen links.

Zu vermieten sind einige Logis in der Glockenstraße Nr. 1423.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Parterre-Logis, Preis 48 Thlr., beim Instrumentmacher Waage in Reichels Garten.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber eine Parterre-Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör auf der Tauchaer Straße, und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen bei dem Herrn Kaufmann Stubbach daselbst. Auch kann Garten abgelassen werden.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer ohne Meubles an ein lediges Frauenzimmer oder Herrn. Auch ist daselbst ein großer Kleiderschrank billig zu verkaufen bei Löwe in Barthels Hofe, 4 Treppen hoch.

### Zu vermieten

ist ein Verkaufs-Local in lebhafter Lage der Dresdner Straße, worüber der Unterzeichnete nähere Auskunft giebt.

Fr. Mogk am Augustusplatz.

Zu vermieten ist zu Michaeli auf der Zeiger Straße Nr. 4/811 ein freundliches Familienlogis im 3. Stock. Daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei offene Schlafstellen: Burgstraße Nr. 18/136, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer: kleine Fleischergasse Nr. 15/248, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zu Michaeli zwei kleine Logis auf dem Neumarkte Nr. 27/639.

\* Ein kleines Parterre-Logis in einer freundlichen Lage der innern Vorstadt, vorn heraus, ist für 40 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

\* In der Stadt ist eine 2. Etage, vorn heraus, von 4 Stuben nebst Zubehör für 120 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig.

\* Zwei offene Schlafstellen sind zum 1. August an solide Frauenzimmer zu vermieten. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Offen sind zwei schöne Schlafstellen: Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus.

Bekanntmachung. Kommenden Montag den 3. August halten wir unsern Aufzug und Wasserkämpfen auf der großen Funkenburg.  
Die Fischerinnung.

### Königschießen zu Grimma.

Während des diesjährigen Königschießens in den Tagen vom 2. bis 6. August und am 9. August werden in meinem Zelte auf der Schützenwiese nicht nur stets warme und kalte Getränke, so wie alle Abende warme und kalte Speisen zu haben sein, sondern es wird auch Dienstag den 4. August Mittags table d'hôte gespeist werden.

Meine verehrten Gönner und Freunde bitte ich, mich mit einem recht zahlreichen Zuspruche zu erfreuen.

Grimma, am 29. Juli 1840.

Die Rathskellerpächterin Witwe Neuberg.

### Heut starkbesetztes Concert auf der großen Funkenburg.

Unter andern beliebten Piecen kommen zur Aufführung: Ouverture zu den Hugenotten, Introduction aus Libello, Duett aus der Oper: Der Blumenkorb, die Preßburger, Comite-Ball-Tänze von Lanner, Potpourri aus der Oper: Gaar und Zimmermann.

Entree à Person 1 Gr.

Hauschild.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein verw. Becker auf der großen Funkenburg.

Heute Concert auf dem Thonberge,  
wobei ich mit guten Speisen und guten Bieren bestens auf-  
warten werde. H. Werthmann.

### Einladung

### ins Leipziger Waldschlößchen.

Einem geehrten tanzlustigen Publicum erlaube ich mir die  
ergebenste Anzeige, daß ich für künftigen Sonntag, als den  
3. August d. J., für eine ausgezeichnete Tanzmusik auf  
meinem neu gebohnten Saale bestens gesorgt habe.

Der Besitzer des Leipziger Waldschlößchens.

NB. Die Sonntagconcerte bleiben bis auf weitere Be-  
kanntmachung ausgesetzt.

### Thonberg.

In dem heute Freitag daselbst stattfindenden Concert  
kommen die Ouverturen zum Berggeist von Spohr, zu Ober-  
ron von C. M. v. Weber, Arie aus der Königin für einen  
Tag, Entr'act und Chor a. d. Seeräuber von Gährich,  
Finale aus der Belagerung von Korinth von Rossini u. s. w.  
mit zur Aufführung. Um gütig zahlreichen Besuch bittet  
ergebenst das Musikchor von Leipzig.

Entree à Person 1 Gr.

Heute Freitag Johannisbeer-, Kirsch-, Kar-  
toffel-, Streusel- und mehre andere Kuchen,  
außerdem täglich Kartoffeln mit Haring, Eier-  
kuchen und Beefsteaks.

Schulze in Stötteritz.

### Kleinzschocher.

Zum Concert und Schlachtfeste Freitag den 31. Juli, wo-  
bei ich mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen  
und guten Getränken und mit neuem Brote bestens auf-  
warten kann, bittet um gütigen Besuch Pollter.

### Einladung.

Heute den 31. Juli früh 8 Uhr zu Speckkuchen, wo auch  
ein Glas gutes Kirchberger Weißbier zu haben ist, bei  
J. G. Elking, im Salzgäßchen im Keller.

\* Künftigen Sonntag wird es nett und fein in Neusdorf  
zum Scheibenschießen sein, dazu lade ich alle Schießlustige  
ein Eduard Schulze.

Morgen Sonnabend früh 9 Uhr ladet zu Speck-  
kuchen ein E. Maul, Burgstraße Nr. 9.

Einladung. Heute Nachmittag Plinsen, auch alle Tage  
marinirter Kal bei Heinicke in Reichels Garten.

Freitag den 31. Juli  
ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein  
J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Freitag den 31. Juli ladet um 8 Uhr zu  
Speckkuchen ergebenst ein  
J. G. Pöhler, neben Stadt Hamburg.

Einladung. Heute Freitag Beefsteaks mit Schmor-  
kartoffeln, Sauerbraten mit Klößen bei  
F. Bornkessel, sonst Rühn in Volkmarisdorf

Einladung. Heute Freitag ladet früh 9 Uhr zu Speck-  
kuchen ergebenst ein F. Schulze in der Tuchhalle.

Einladung. Heute Freitag früh 9 Uhr ladet zu Speck-  
kuchen höflichst ein Karl Bachmann, Hainstraße.

Einladung. Heute Freitag den 31. Juli ladet zu  
Sauerbraten mit neuen Kartoffelklößen, Stockfisch mit Schoten  
und Blumenkohl, so wie zu neuen Häringen und neuen Kar-  
toffeln ergebenst ein  
der Pächter zum Kaffeehause zur grünen Schenke.

Omnibus-Wagen zur Reise nach Naumburg und  
Köfen bei C. G. Piehler, Brühl, im Gasthause zum  
blauen Harnisch.

\* Sonntag den 2. August ist früh um 5 Uhr Gelegenheit  
nach Grimma im Einhorne.

Verloren wurden gestern Morgen zwischen 5 und 6 Uhr  
in der Petersstraße 2 Schlüssel. Der Finder wird gebeten,  
sie gegen eine Belohnung beim Rsm Sonnenkalb abzugeben.

Verloren wurde Dienstag den 28. d. von Leipzig nach  
Zschocher über Lindenau ein Packet, worin geschlagenes Gold  
und Bronze und ein schwarzseidenes Halstuch enthalten ist.  
Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung beim  
Bergolder Scopp auf der Johannisgasse Nr. 38/1272.

### Eröffnung.

Mit Dank und Freude beieilen wir uns, den geehrtesten  
Subscribenten zu dem beabsichtigten St. Johannis-Geläute  
ergebenst anzuzeigen, daß es uns durch Ihre gütige Ver-  
willigungen bereits möglich wird, ein Harmonie-Geläute  
von circa 30 Str., wobei die neue große Glocke schon 8fach  
größer würde als die vorhandene, ins Werk stellen zu können.  
Sollten wir aber das Glück haben, durch weitere Beiträge  
noch erfreut zu werden, welche man bei Unterzeichnetem ein-  
zusenden beliebe, so sähen wir vielleicht unser höchstes Ziel,  
ein Geläute von 42 Strn. anzuschaffen, wozu der Glocken-  
stuhl nach dem Bericht der Baugewerke leicht einzurichten  
wäre, doch noch erfüllt. Um nun aber recht bald zur Aus-  
führung schreiten zu können, werden wir vom 1. Aug. a. e.  
an die gütigst bewilligten Beiträge erheben. Ueber das  
Nähere, die Einrichtung und Ausführung des Ganzen an-  
langend, wird seiner Zeit ein Programm, so wie ein öffent-  
licher Rechenschaftsbericht genaue Auskunft geben.

Leipzig, den 26. Juli 1840.

Der Comité  
zur Verehrung eines Geläutes an die Kirche St. Johannis,  
in dessen Auftrage F. L. Sulzer, d. B. Vorsitzender,  
Dresdner Straße Nr. 3/1264.

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen Namen, wer  
es auch sein mag, nichts zu borgen, indem ich nichts wieder  
bezahle. E. A. Hölke.

### Union den 1. August Abends 7 Uhr präcise.

Berwandten, Freunden und Bekannten empfehlen sich hier-  
durch als Neuvermählte

Dr. Heinrich Hermann Friedländer.  
Charlotte Friedländer, geb. Heimbach.

Leipzig, den 30. Juli 1840.

Berwandten und theilnehmenden Freunden hierdurch  
freudigen Bericht, daß meine geliebte Frau, Pauline geb.  
Koch, heute von einem Knaben glücklich entbunden ward.  
Leipzig, den 30. Juli 1840. Bernhard Klemm.

Heute früh wurde meine gute Frau, Pauline geb.  
Mertens von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, den 30. Juli 1840. Dr. med. Albert Weinfig.

Gestern wurde meine liebe Frau, Pauline geb. Hob-  
mann, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig, den 31. Juli 1840. G. B. Heisinger.

Gestern früh endete unser guter Bruder, Schwager und Onkel, Franz Leberecht Thieme, Bürger und Buchbindermeister, seine irdische Laufbahn im noch nicht zurückgelegten 29. Lebensjahre. Indem wir unsern Verwandten und seinen

Freunden dieses für uns höchst traurige Ereigniß hierdurch bekannt machen, bitten wir um stille Theilnahme.

Leipzig, Plauen, Zeltow und Paris, den 30. Juli 1840.  
Die Hinterlassenen.

## Thorzettel vom 30. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**Bahnthor.** (29. Abends 17 Uhr.) Hr. Schuhmachermstr. Heynemann u. Wagner, v. hier, v. Würzen zurück. Hr. Cand. Becher, von Gera, in St. Rom. Hr. Amtsdptm. v. Welsch, v. Dahlen, Hr. Berw. Otto, v. Kierisch, Hr. Def. Föring, v. Günteritz, Hr. Commis Eichler, v. Kirchhain, u. Hr. Kaufm. Lehmann nebst Schwester, v. Altdöbern, unbek. Hr. Straßenbau-Inspr. v. Meßsch, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Kfm. Nohl, v. Kenney, im H. de Bav. Hr. D. Döhner, Hr. Notar Gransfeld u. Hr. Uhrm. Burdhardt nebst Sattin, v. hier, von Meissen zurück. Hr. Kfm. Morgenstern, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Hblsm. Babel, v. Magdeburg, Hr. Posam. Feinde, v. Buchholz, Hr. Kfm. Mandart, v. Komorantin, Hr. Hlgsreis. Barghardt, von Düren, Hr. Secunde-Lieut. v. Dewitz II., v. Berlin, Hr. Commis Ingwersen u. Williams, v. Burg u. Baireuth, Hr. Commis Hunigen und Hr. Bäckerstr. Uhle, v. Zittau, Mad. Hamann u. Vogeler, von Magdeburg, Hr. Cand. Thal nebst Sattin, v. Petersburg, Hr. Legat.-Rath Ritter Meyer nebst Sattin, v. Hamburg, Hr. Ritter von Reuß Major o. D., nebst Sattin, a. Rußland, Hr. v. Helmersen n. Sattin, von Riga, u. Ihre Durchl. die Fürstin v. Kaunitz-Rittberg-Ludwigsberg, Ordens- u. Palastdame, nebst Dienerschaft, v. Wien, unb. Hr. Kfm. Bärball, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Hblsm. Fischer, von Neu-Ehrenberg, Hr. Fabr. Pabst u. Hr. Richter, Stadtverord., nebst Sattin, v. Delitzsch, Hr. Hblsm. Endler u. Hr. Kfl. Gebr. Endler, von Thomasdorf, Hr. Präceptor Schüler, v. Gursdorf, Hr. Suttsbes. Thieme, v. Franken, Hr. Maß, Taubstummen-Lehrer, v. Magdeburg, und Hr. Fabr. Schubert nebst Sattin, v. Chemnitz, unb. Hr. Seiden-Appreteur Meyer nebst Sattin, Hr. Schneidermstr. Simon n. Sattin, Hr. Tafelk. Kupfer nebst Sattin, Mad. Werner u. Dem. Pefchler, von hier, v. Dresden zurück. Dem. Schneider, v. Pirna, in der Johannisgasse Nr. 9. Mad. Simon, v. Dresden, bei Luc. Hr. Sparzen, Hr. Buchhdt. Härtel, Hr. Schulz, Lehrer, nebst Sattin, Demois. Pein, Hr. Kfm. Jung, Hr. Fabr. Buchheim, Hr. Zahnarzt Gutmann, Hr. Kaufm. Hanel, Hr. Prof. D. Fleck nebst Sattin, Mad. Focke und Friederici, Hr. Holzhdtr. Nemann, Hr. Destill. Engelmann, Hr. Hblsm. Schladig u. Hr. Kfm. Horn, v. hier, v. Dresden zur. Hr. Eichrodt, von Mannhelm, Hr. Bacc. Kunge, v. Warbrode, Mad. Drehrenfurth nebst Sohn, v. Lissa, Hr. Rasmann, Lehrer, von Zittau, Hr. Buchdruckerbes. Höcker, v. Riga, Hr. Lieut. v. Ostrowsky, v. Treuenbriegen, und Hr. Bäckerstr. Reinboth, von Breslau, unbekannt.

**Halle'sches Thor.** Hr. Kfm. Bahner, v. Halle, Hr. Ober-Einsahrer v. Köchlichen, v. Wettin, u. Mad. Klossch, v. Bickenhauer, von Schweinitz u. Stettin, unbek. Hr. Herschel, v. Hutten, bei Herschel. Auf der Berliner ord. Post um 6 Uhr: Hr. Kfm. Hölzel, v. Graudenz, im rhein. Hofe, Hr. Schneidermstr. Mehlhorn u. Hr. Buchhdlgsgelhilfe Hermes, v. Berlin, unbek. u. im H. de Pol. Hr. Particulier Pane, v. Hamburg, bei Arnold. Hr. Kaufm. Franz, von hier, von Delitzsch zurück. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Hr. Kaufm. Dyrrenheimer, v. Prounschweig, bei Meyer, u. Hr. Pastor Werner, v. Königfeld, unb. Auf der Magdeburger Eilpost 16 Uhr: Hr. Kfm. Böttger, v. hier, v. Nordhausen zurück, u. Hr. Partic. Silber, v. London, unbek. Hr. Kfm. Schröder, v. Magdeburg, Hr. Mühlbesitzer Markert, v. Leppin, Hr. Adv. Modes, v. Neustadt, u. Hr. Director Niedmann, v. Clausthal, unbek. Hr. Partic. Russell, v. Hamburg, im Hotel de Saxe. Hr. Pachter Köppe, von Sommerschenburg, im Palmbaume.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kfl. Schumann u. Krause, v. Groß-Glogau, in St. Hamburg. Hr. D. Mirus, von Frankenhäusen, bei Schmidt. Hr. Kaufm. Karst, von Kenney, im Blumenberge. Der Frankfurter Padwagen 12 Uhr. Hr. v. Gölzinefr. nebst Fam., und Hr. Cabinets-Courier Fenneshy, v. Petersburg, unbek. u. vass. durch.

**Zeitzer Thor.** Hr. Kfm. Stöber, v. Würzburg, im H. de Bav. Hr. Kfm. Hensler, v. hier, v. Franzensbrunn zurück. Hr. Hlgsreis. Perse, von Potsdam, im Kranich.

**Hospitalthor.** Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Mad. Möbius u. Hr. Notar Wagner, v. hier, v. Chemnitz u. Geithain zur. und Hr. Mühlbes. Engelmann, v. Wangenheim, unb. Hr. Förster Blase, v. Dittenheim, in St. Dresden. Auf der Waldheimer Journaliere um 11 Uhr: Mad. Kierling, v. hier, v. Rochlitz zurück. Auf der Nürnbergiger Dilligence 17 Uhr: Hr. Kfm. Schmidt, v. hier, von Carlsbad zurück, u. Hr. Def. Kellig, von Rödgen, unbekannt.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reis. Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Bahnthor.** (30. Vorm. 10 Uhr.) Hr. Baron, Mitglied des franz. Theaters, im Blumenb. Dem. Reichel u. Fr. v. Jagemann, von Dresden, Hr. Kfm. Fabricius, v. Magdeburg, Mad. Erdmenger,

von Waldenburg, Hr. Lieut. v. Blumenthal, v. Pennau, Hr. Delling, Lehrer, u. Hr. Act. Brückmann, v. Dresden, Hr. Lieut. v. d. Delsch, von Mainz, Hr. D. Arndt, v. Zorgau, Hr. Kfl. Köbrig u. Gutentag, v. Barmen u. Breslau, Hr. Hlgsreis. Kleinholz, v. Magdeburg, und Hr. Reg.-Rath Dauncil, v. Merseburg, unbek. Hr. Kaufleute von Pasern u. Sieler, u. Hr. Buchbiader Blei, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Suttsbes. Biegenhirt, v. Leutisch, Hr. Kfm. Lüttich, von Wimmelburg, Hr. Herrmann, Lehrer v. Wildenhain, Dem. Müller, von Dresden, Hr. Commis Davié, v. Berlin, Hr. Graf v. Linker, v. Wien, Hr. Riddelt, a. England, Hr. Synes, Edelmann, v. Bräufel, und Hr. Lieut. Schlieben, v. Rochlitz, unbek. Hr. Lieut. v. Schleinitz und Hr. Kfm. Kühne, v. hier, v. Dresden u. Meissen zurück. Herr Hlgsreis. Freidank, v. Magdeburg, Hr. Förker Base, v. Radegast, Hr. Graf v. Bisthum, v. Schönweikau, Hr. M. Gaudland, v. Stolpen, u. Hr. Pastor Wagner, v. Leulitz, unbek. Hr. Cantor Breier, von Zorgau, in St. Dresden.

**Halle'sches Thor.** Hr. Suttsbes. v. Bonin, v. Schönwerder, vass. durch. Eine Flasette v. Delitzsch um 7 Uhr. Die Magdeburger Post 10 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Die Merseburger Post um 8 Uhr.

**Zeitzer Thor.** Auf der Coburger Dilligence 19 Uhr: Madame Beier, v. Ditteldt, unbek. Hr. Commis Döckling, v. Chemnitz, vass. durch. Hr. Stud. Döckling, v. hier, von Altenburg zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnbergiger Eilpost um 7 Uhr: Herr Kfm. Auerbach, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Lieut. v. Schradisch, Hr. D. Bartels u. Hr. Geh. Reg.-Rath Selt, v. Berlin, Hr. Kfm. Koch, v. Stettin, Hr. Major v. Petrikowstn, v. Borna, Hr. Schiersholz, Lehrer v. Annaberg, u. Hr. Land- u. Stadtger.-Dir. Grassander, von Rawicz, unbek. Auf der Grimma'schen Journaliere um 8 Uhr: Hr. Buchhdtr. Lippert, Hr. Oberlehrer M. Petersen u. Hr. Hofrath Herrmann, v. Grimma, unbek. Hr. Porzellan-Maler Ganzow, von Berlin, unbekannt.

**Dresdner Thor.** Die Eilenburger Dilligence. Hr. Secretair Weith, von Wien, unbekannt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Hr. Hlgsr. Lahusen, v. hier, v. Magdeburg zurück. Auf der Berliner Eilp. um 1 Uhr: Hr. Reg.-Rath Berring, von Potsdam, Hr. Kfm. Greiff u. Mad. Fiocati, v. Berlin, unbek., Hr. Kfm. Romnis, v. Berlin, in Nr. 6. Mad. Ströhmer, v. Magdeburg, bei Ströhmer. Dem. Victor u. Hr. Diak. Köppe, v. Dessau, bei Victor u. in Nr. 457. Hr. Kfl. Sonnenthal u. Steinthal, von Dessau, Hr. Oberamt. Erdow u. Hr. Insp. Weinbach, v. Steinsbusch, Hr. Hof-Post-Sec. Vieth, v. Berlin, Hr. Musiklehrer Schütler, von Magdeburg, u. Hr. Commis Grimm, v. Schaffstädt, unbekannt.

**Frankfurter Thor.** Hr. Superint. Schiller, von Atern, im deutschen Hause.

**Zeitzer Thor.** Hr. DSAffessor Reichmann, v. Raumburg, Hr. von Gruff u. v. Planitz, v. Dresden u. Raundorf, und Hr. Pastor Kupfer, v. Gagen, unbekannt.

**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Partic. Thurm, v. Altenburg, unbek., Hr. Kfm. Seifert, v. hier, von Altenburg zurück, u. Hr. Abraham, v. Wien, in St. Rom. Hr. Rentier Ries, von Berlin, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Auf der Göliner Eilpost 15 Uhr: Herren H. Krupp u. Schnadenberg, v. Cassel, bei Kollmann, Hr. Regier.-Adv. u. Stadtschreiber Köbling, v. Greußen, Mad. Gellner, v. Elberfeld, u. Hr. Schuhmstr. Lutze, v. Kiew, unbek., Hr. Sattlermstr. Reiche n. Mad. Jasmann, Bernhardt u. Nahlert, v. Jörbig, im schw. Koffe, bei Ponath, Schulze u. Claus.

**Frankfurter Thor.** Auf der Magdeburger Eilpost um 2 Uhr: Hr. Kfm. Poppenberg, v. Rötgen, im H. de Bav., Hr. Kfm. Lothner und Hr. Mühlbesitzer Dannenberg, v. Berlin, Mad. Etzelius, von Dresden, u. Hr. Hofmusikfr. Franke, v. Weimar, unbek. Hr. Forstg. und Alexander, Lehrer v. Lippersdorf u. Potsdam, u. Dem. Gebhardt, Hoffhaus, von Weimar, unbekannt.

**Zeitzer Thor.** Hr. Mühlbes. Rothe, v. Zeitz, bei Richter. Hr. Notar König, v. hier, v. Grimmitzschau zurück. Hr. Wollhdtr. Fickenswirth, von Lengsfeld, bei Heinze.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere 15 Uhr: Hr. Fabr. Henschel u. Fiedler, v. Wittweida u. Painichen, unbek. Frau Gräfin v. Pjelle u. Hr. Graf v. Herrmannson, von Stockholm, im Hotel de Saxe.

**Dresdner Thor.** Herr Belahändler Strauß, von Dettelsbach, im Rosenkranze.

Druck und Verlag von C. Polz.